

ZS- 1899-1

Herrn Dr. Hoch

DR.-ING. FRITZ ZEIDLER · MIN.-DIRIG. a. D. · 4 DÜSSELDORF

MAIRSCHALLSTRASSE 44 · FERNRUUF 44 23 59

zu jüngens schriftl. m.

An das
Institut für Zeitgeschichte
8 München 27
Möhl-Str. 26

Institut für Zeitgeschichte	
Empf. am: 13. FEB. 1967	
1/2	1/2

Düsseldorf, den 10.2.1967

Betr.: Ihre Schriftenreihe Nr. 12
Die Deutsche Kriegswirtschaft 1939-1945

Sehr geehrte Herren,

die Ausführungen auf Seite 65 der o.a. Schrift - Absatz "Einführung eines Festpreissystems" - geben mir Anlass zu diesen Mitteilungen.

So einfach wie es hier auf dieser einen Seite Milward darstellt, war die Preisgestaltung der Rüstungsgüter keineswegs. Für die Kontrolle der Preisvereinbarungen der auftraggebenden Wehrmachtstellen bestand schon vor 1939 beim OKW WiRuAmt die Abteilung "Vertrag- und Preis-Prüfwesen" mit einem Stab betriebswirtschaftlich erfahrener Ingenieure und Dipl.-Kaufleute. Aus ihren Erfahrungen entstanden 1938 in Zusammenarbeit mit dem Reichskommissar für die Preisbildung die RPÖ (Richtlinien für die Preisbildung bei öffentlichen Aufträgen) und die LSÖ (Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund der Selbstkosten bei Leistungen für öffentliche Auftraggeber). Die Abteilung "Vertrag- und Preis-Prüfwesen" des WiRuAmtes hatte umfangreiche Prüfungsrechte, um insbesondere eine willkürliche Überhöhung der LSÖ-Preise und Gewinne durch die Lieferer zu unterbinden. Ende 1941/Anfang 1942 trat dann auf breiter Front das Festpreissystem der "Einheits- und Gruppenpreise" in Kraft (siehe auch Hess-Zeidler "Kommentar der RPÖ und LSÖ" mit umfangreichen Erläuterungen). 1943 wurde die Wehrmachts-Preisprüfung als "Amtsgruppe Preisbildung" in das Speer-Ministerium übernommen (ich war der letzte Chef dieser Amtsgruppe).

Das umfangreiche Quellenverzeichnis Milwards lässt erkennen, dass über die Preispolitik der Kriegswirtschaft 1939-1945 offenbar noch wenig bekannt geworden ist; auch Milwards primäre Quellen scheinen nicht sehr ergiebig zu sein. Es wäre vielleicht lohnend, einmal eine gründlichere Darstellung dieser Preispolitik und der vielfältigen Aufgaben der Amtsgruppe Preisbildung des OKW bzw. des RMin. für RuK zu versuchen. Ich kann Ihnen hierzu meinen Nachkriegsbesitz als wohl noch unbekannte Quellen nennen:

Institut für Zeitgeschichte	
ARCHIV	
Akt. 3851/67	2. ZS 1899
Rep.	Kat.

- 2 -

1. die Kriegstagebücher der Amtsgruppe, die ich vor mehreren Jahren dem Archiv des Bundes-Verteidigungs-Ministeriums in Bonn übergeben habe,
2. eine Sammlung von Dienstanweisungen, Arbeitsberichten für die Aufgaben der Amtsgruppe, die ich Anfang 1966 Herrn Min.-Rat Dr. F. Goetze im Bundes-Verteidigungs-Ministerium Abt. W in Bonn übergeben habe (Privatanschrift 532 Bad Godesberg, Ürziger Str. 12).

Ergebenst

Friedler